

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 52 (1977)
Heft: 9

Artikel: Kommunikationsmittel in der Armee und im Zivilschutz
Autor: Lingg, H.P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

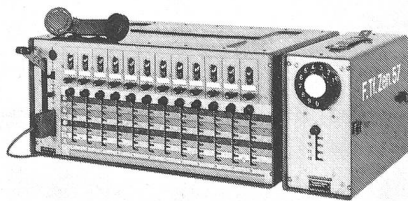
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommunikationsmittel in der Armee und im Zivilschutz

H. P. Lingg, Bern

«Um führen zu können, müssen die Kommandanten mit ihren Vorgesetzten und Untergebenen wie auch mit den benachbarten Stellen ständig Fühlung halten. Diese wird durch die Verbindungsorgane und Übermittlungsmittel sichergestellt.» (Truppenführung 69, Ziffer 126) — Der Informationsfluss von oben nach unten und umgekehrt ist für den raschen und zielgerichteten Einsatz der Truppenverbände lebenswichtig. — Die Armee wie der Zivilschutz verfügen heute über verschiedene Übermittlungsmittel wie Draht, Funk und Richtstrahl, wobei der Richtstrahl nur in der Armee vorhanden ist. — Die Zusammenschaltung der Teilnehmer erfolgt heute noch mit Hilfe manuell bedienter Zentralen. Um den vielfältigen, verschiedenen Verwendungszwecken und Orten gerecht zu werden, liefert eine Schweizer Firma die entsprechenden Zentralentypen, die nachfolgend kurz beschrieben werden. Für den mobilen, feldmässigen Einsatz in der Armee wurde die *Telefonzentrale 57* entwickelt: Sie ist eine manuelle, schnurlose Zentrale mit elektrisch hochempfindlichen Einheitsschauzeichen, eingebaut in einem spritzwasserdichten Anticorodalgehäuse.

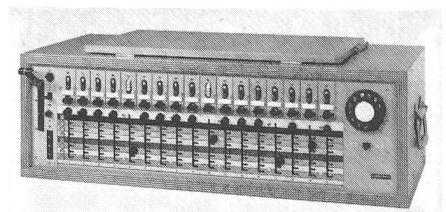
Die Teilnehmerzahl kann durch Zusammenschalten zweier Zentralen von 12 auf 24 erhöht werden. Die Speisung der Zentrale erfolgt mit vier 1,5-V-Batterien, wobei die Betriebsdauer im Minimum 200 Stunden beträgt.



Telefonzentrale 57

(Foto Hasler AG)

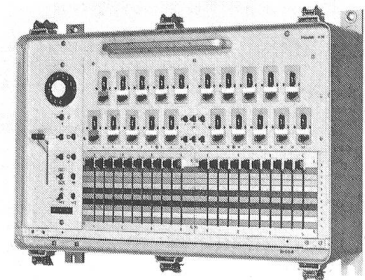
Die gleiche Grundkonstruktion wie die Feldtelefonzentrale weist die *Tischzentrale H 66* auf. Diese ist in einem wasserfest verleimten Holzgehäuse eingebaut. Sie wird beim Zivilschutz als kleinere Kommandozentrale eingesetzt. Es können 17 Teilnehmer manuell und schnurlos miteinander verbunden werden. Die Speisung erfolgt ab Netz 220 V / 50 V, wobei bei Netzausfall automatisch auf Batteriebetrieb umgeschaltet wird.



Tischzentrale H 66

(Foto Hasler AG)

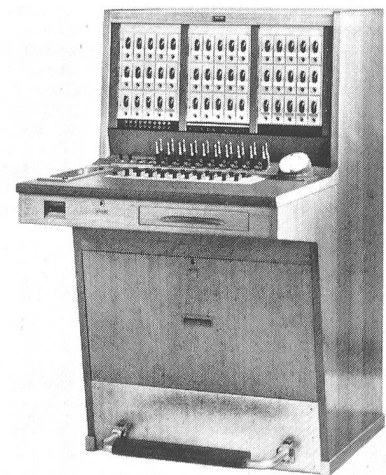
Ebenfalls nach dem schnurlosen Prinzip funktioniert die neueste *Zentrale H 76*. Sie wurde speziell für den stationären Betrieb in extremen klimatischen Verhältnissen entwickelt. Die für 20 Teilnehmer ausgerüstete Zentrale ist in einem wasserdichten Anticorodalgehäuse eingebaut, das an eine Wand festgeschraubt wird. Sämtliche Teile sind aus korrosionsbeständigem Material angefertigt und einer sorgfältigen Endbehandlung unterzogen worden. Die Speisung erfolgt über externe Batterien.



Zentrale H 76

(Foto Hasler AG)

Für grössere Kommandoposten oder Führungszentren genügen die Teilnehmerzahlen der bereits beschriebenen Zentralentypen nicht mehr. Hier werden *Vermittlerschränke H 74* oder *H 75* mit 30, 45 oder 60 Teilnehmern eingesetzt, wobei der Schrank mit 60 Teilnehmern zusammengeschaltet werden kann, so dass sich die Teilnehmerzahl auf 120 erhöht. Die Abonnenten werden durch Stöpselschnüre miteinander verbunden.



Vermittlerschrank H 74

(Foto Hasler AG)

Bei sämtlichen Zentralen wird das gleiche Einheitsschauzeichen verwendet. Die Vorteile der manuell bedienten Zentralen liegen vorwiegend beim geringen Stromverbrauch, mechanischer und elektrischer Robustheit und minimalem Unterhaltsaufwand. Dank der einfachen, übersichtlichen Bedienung ist es möglich, das Bedienungspersonal in den zur Verfügung stehenden kurzen Ausbildungszeiten gründlich in seine Aufgabe einzuführen. Die technische Entwicklung wird hier ebenfalls nicht haltmachen, so dass in Zukunft auch neueste Technologien verwendet werden können, integriert in einem komplexen Übermittlungssystem.



Abonnements- Bestellschein

☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement zum Preise von Fr. 20.—

☐ Ich schenke ein Jahresabonnement an:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Der Besteller:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**